

**5** **EU-Waffenregeln bald auch in Liechtenstein**  
Neue Waffenrichtlinie wird in nationales Recht umzusetzen sein.

**19** **Besuch bei der Sammlerin Hanny Frick**  
Die Sammlung Mezzanin wird in Feldkirch gezeigt.

**13** **Schweizer Meisterschaft in Münstair**  
**Fünfköpfiges FL-Team am Start**  
Biedermann und Co. wollen überzeugen



# Volksblatt



Freitag, 13. Januar 2017  
140. Jahrgang Nr. 9

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

**Privatklinik in Bendorf**  
**Medicnova feiert die Betriebsaufnahme**



Die Medicnova Privatklinik in Bendorf wird heute offiziell mit geladenen Gästen eröffnet. Morgen findet dann der Tag der offenen Tür statt.

**Hintergrund** «Jede Generation steht vor ihrer eigenen Herausforderung», schreibt unser GIS-Experte Lord David Alton. Die Schrecken von Aleppo und Mossul oder die Bedrohungen durch den aufkeimenden Nationalismus seien ein Weckruf für die Bürger von heute. **Seite 9**

**Sport** Biathletin Chiara Hasler muss nach dem Rennen in Oberwiesenthal aufgrund von Schmerzen eine Pause einlegen. **Seite 13**

**Wetter** Eine Kaltfront bringt Schnee und sinkende Temperaturen. **Seite 22**  1° 1°

Inhalt

Inland	2-7	Kultur	19+21
Ausland	10	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	11+12	TV	23
Sport	13-17	Panorama	24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



## Keine Einigung im OKP-Konflikt

**Abwarten** Trotz neuerlicher Gespräche kamen Ärztekammer und Regierung im OKP-Konflikt nicht auf einen grünen Zweig. Weder gibt es eine Einigung, noch eine einheitliche Meinung darüber, ob die Gespräche nun gescheitert sind oder nicht.

VON DANIELA FRITZ

Kurz hätte man tatsächlich annehmen können, dass das Angebot der Regierung, die umstrittenen Artikel aus der Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz (KVV) die Lösung im OKP-Konflikt bedeutet. Gestern Mittag war man dann schlauer: Die am Dienstag gestarteten Gespräche zwischen dem Vorstand der Ärztekammer und der Regierung seien gescheitert, vermeldete Regierungschef Adrian Hasler. Dies, weil die Ärztekammer eine zentrale Bedingung nicht erfüllen wollte: Ihren Mitgliedern zu empfehlen, per sofort nach dem Schweizer Tarifsystem Tarmed abzurechnen. Ärztekammerpräsidentin Ruth Kranz-Candrian will diese Entscheidung an einer Plenarversammlung am 18. Januar den Mitgliedern überlassen. «Es kann nicht sein, dass weitere Tage verstreichen, bis die Plenarversammlung einen Entscheid fällt und anschliessend noch die Regierung die Verordnung anpassen muss – und die Ärzte solange die Rechnung im liechtensteinischen Tarif ausstellen und den Patienten aushändigen», stellt Hasler gegenüber dem «Volksblatt» klar. «Das ist für mich ein Umding.» Für den Regierungschef seien die Gespräche damit gescheitert – nun

müsse die Regierung auf anderem Wege eine Lösung finden. Gemeinsam mit Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini werde er entsprechende Anpassungen in der Verordnung vornehmen. «Da werden wir auch klar verlangen, dass die Rechnungen im Tarmed ausgestellt werden», erklärte Hasler. Dies werde zudem relativ rasch umgesetzt.

«Positives Verhandlungsergebnis» Angesichts solcher Ankündigungen überrascht die Stellungnahme der Ärztekammer. «Eine Lösung des Konflikts ist in greifbarer Nähe», heisst es darin. Die in den vergangenen Tagen erarbeitete Verordnungs-

anpassung sei sowohl von Hasler und Pedrazzini als auch von der Ärztekammer bestätigt worden. «Der Kammervorstand hat dazu bereits ein Stimmungsbild der Mitglieder eingeholt, welches grossmehrheitlich positiv ausgefallen ist», schreibt Geschäftsführer Stefan Rüdiger. Sollten sich die Mitglieder an der Plenarversammlung am 18. Januar für den ausgehandelten Verordnungstext aussprechen, werde der Ärztekammervorstand diesen, die Anwendung von Tarmed ab dem 1. Februar 2017, zur Beschlussfassung vorlegen. Rüdiger zeigte sich optimistisch, dass die Abstimmung positiv ausgehe. **Seite 3**



**Neujahrsempfang**  
**Gute Wünsche, Small Talk und fürstliche Häppchen**

Die Fürstenfamilie lud gestern wie jedes Jahr im Januar zum traditionellen Neujahrsempfang: Rund 550 Gäste folgten der Einladung und liessen sich fürstlich verwöhnen – hier wünschen Regierungschef Adrian Hasler und Landtagspräsident Albert Frick der Fürstenfamilie ein schönes, neues Jahr. (Foto: Roland Korner)

**Seite 6**

ANZEIGE

**EMS & MEHR**  
20 Minuten Persönlich Effektiv

Wer gerne plaudert geht ins Fitness-Studio. Wer trainieren will, geht zu EMS & MEHR in Feldkirch.

EMS & MEHR, weil 20 Minuten pro Woche reichen!

Hirschgraben 4  
A-6800 Feldkirch  
Tel. +43 5522 21520  
info@emsundmehr.at  
www.emsundmehr.at

## Human Rights Watch Populismus gefährdet die Menschenrechte

**WASHINGTON** Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) hat vor einer massiven Ausweitung grundsätzlicher Rechte unter der Herrschaft populistischer Regierungen gewarnt. «Der Aufstieg des Populismus stellt eine fundamentale Bedrohung der Menschenrechte dar», sagte HRW-Exekutivdirektor Kenneth Roth bei der Vorstellung des Jahresberichtes der Organisation. Politische Führungsfiguren wie in der Türkei, China, Russland und auf den Philippinen stellten ihre eigene Autorität und nicht mehr das Gesetz in den Vordergrund. Roth warnte auch vor populistischen Bewegungen in Europa und den USA. Diese seien die wohl «grösste Gefahr für die Demokratien des Westens». Statt die populistischen Strömungen zu bekämpfen, hätten viel zu viele westliche Politiker den Glauben an

den Wert des Kampfes für Menschenrechte verloren. Viel zu wenige Staatschefs stellten sich gegen diese Entwicklung. «Einige scheinen den Kopf in den Sand zu stecken».

**Ausnahmen Merkel, Trudeau, Obama** Als löbliche Ausnahmen nennt der Bericht Bundeskanzlerin Angela Merkel, den kanadischen Premierminister Justin Trudeau und den scheidenden US-Präsidenten Barack Obama. In ihrem 687 Seiten starken Report blickt die Organisation auf Menschenrechtspraktiken in mehr als 90 Ländern. Das alte Konzept, die Verletzer von Menschenrechten blosszustellen, um die Verantwortlichen anzuprangern, funktioniert nicht mehr überall. Im Gegenteil: Politische Führer protzten gar mit Menschenrechtsverletzungen, um neue Anhänger zu gewinnen, heisst es. (sda/dpa)

## ILO-Jahresbericht

### 200 Millionen weltweit arbeitslos

**GENÈVE** In diesem Jahr werden weltweit mehr als 200 Millionen Menschen arbeitslos sein. Die Entwicklung in den Schwellenländern und jene in den Industrieländern ist unterschiedlich. Die Arbeitslosigkeit steigt 2017 auf durchschnittlich 5,8 Prozent. Das entspricht einer Zunahme um 0,1 Prozentpunkte oder von 3,4 Millionen Arbeitslosen, wie die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in ihrem neuesten Bericht festhält. Die enttäuschende Entwicklung der Weltwirtschaft und die politischen Unsicherheiten lasteten weiter auf dem Arbeitsmarkt, sagte ILO-Generaldirektor Guy Ryder am Donnerstag vor den Medien in Genf. Für den Anstieg der Arbeitslosigkeit dürften demnach vor allem die Schwellenländer verantwortlich sein. (sda)

## Fussball

### Der schwere Stand von Büchel in Oxford

**OXFORD** Nationalkeeper Benjamin Büchel darf Oxford United verlassen, wenn sich im Januar-Transferfenster eine Möglichkeit für einen Clubwechsel ergeben sollte. **Seite 15**

ANZEIGE

**SUBWAY**

WIR REDEN NICHT ÜBER FRISCHE. WIR BESTEHEN DARAUF.